

**Wahlkampfstart für 4 gewinnt – Sichere Werte im
Regierungsrat**

Medienkonferenz 14. Januar 2010

***Statement von Regierungsrat Bernhard Pulver,
Erziehungsdirektor des Kantons Bern***

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Medienschaffende

Die Rot-Grüne Mehrheit im Regierungsrat soll immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit im Kanton Bern werden. Das ist unser Ziel.

Damit wird mit Sicherheit nicht alles anders, aber vieles besser. Dies bestätigen unsere Erfolge der letzten vier Jahre.

Dies wollen wir fortführen, vieles ist aufgegleist. Dazu brauchen wir als Rot-Grünes Regierungsteam weitere vier Jahre Zeit.

Der Regierungsrat hat als Maxime seines Handelns die „**Nachhaltige Entwicklung**“ gesetzt.

Bildung und Kultur sind ein **zentraler Faktor** für eine Nachhaltige Entwicklung.

Ich möchte Ihnen aufzeigen, **welche Ziele** wir in der Bildung und Kultur **in den nächsten vier Jahren** erreichen möchten.

Bildung ist die wichtigste Ressource über die wir in der Schweiz und im Kanton Bern verfügen. Sie ist entscheidend für den späteren beruflichen und sozialen Erfolg unserer Kinder. Dazu müssen wir Sorge tragen.

Ich bin hochmotiviert in diesem Bereich nachhaltige grüne Politik einbringen zu können. Die Erziehungsdirektion konnte in den vergangenen vier Jahren **Vertrauen** der

Bevölkerung und der Lehrerschaft in die Schulen des Kantons Bern zurückgewinnen.

Das **Image** hat sich entscheidend verbessert.

Daran muss **kontinuierlich weitergearbeitet** werden und ich will dies mit all meiner Kraft tun.

Dazu gehört, dass wir Schule vor allem verstehen als gut funktionierendes **Dreieck** menschlicher Beziehungen. Zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrpersonen und – nicht zu vergessen als dritter Partner – die Eltern.

Ich bin der Überzeugung, dass eine gute und erfolgreiche Schule nicht in erster Linie eine Frage

- des Systems,
- des Modells
- oder des Volksschulgesetzes ist.

Selbstverständlich sind diese Grundlagen wichtig, aber entscheidend für den Erfolg und die Chancengerechtigkeit ist die Motivation all dieser Menschen in diesem Dreieck.

Schwerpunkte der nächsten Legislatur werden im Bereich Bildung und Kultur sein:

Kultur:

- Nachdem wir in der Kultur mit der **Kulturstrategie** und anderen Massnahmen einen **Grundstein des Vertrauens** legen konnten, gilt es jetzt, die Kultur auf dieser Grundlage zu stärken.

- Die neue **Theaterorganisation** in Bern
- oder das **Projekt Bildung und Kultur** zeigen, in welche Richtung es gehen wird.

Hochschulen:

- Im Bereich Hochschulen wird mit der Revision der Universitätsgesetzgebung die **Autonomie** der Hochschulen gestärkt und zugleich die politische Steuerung verbessert.

Gute Forschung und Lehre entsteht dort, wo motivierende Anreize, Selbständigkeit und **Freiheit** bestehen.

Die entsprechende Gesetzesänderung liegt dem Grossen Rat bereits vor und wird in den nächsten Jahren umzusetzen sein.

- Dazu braucht es neben einer guten Steuerung aber auch genügend Mittel: Die Verbesserung der **Betreuungsverhältnisse** und die Qualitätssicherung sind Stichworte dazu.

Sekundarstufe II

- Die Unterstützung der **Berufsbildung** ist der rot-grünen Regierung ein besonderes Anliegen. Unser duales System mit der genialen Verbindung von Theorie und Praxis trägt wesentlich zum Erfolg unseres Landes bei. Entsprechend haben wir gemeinsam – VOL, ERZ und GEF – zwei Lehrstellenkonferenzen durchgeführt.

Die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen werden uns weiter beschäftigen und einen Schwerpunkt darstellen.

Der Erfolg gibt uns Recht: 95% aller Jugendlichen im Kanton Bern haben einen Sek-II-Abschluss.

- Zum guten Erfolg trägt natürlich ebenso das Gymnasium bei.

Dieser Ort der Vorbereitung auf das freie wissenschaftliche Denken muss sein klares Profil bewahren.

In den letzten Jahren brachten verschiedene Seiten **Fragezeichen an seiner Qualität** an. Das Thema packen wir derzeit gemeinsam mit den Rektorinnen und Rektoren und den Lehrkräften an. **Morgen** findet der erste gesamtkantonale Tag des Gymnasiums statt. Entsprechende Massnahmen werden dort in die Wege geleitet und sind in der kommenden Legislatur umzusetzen.

Volksschule

Ein zentraler Schwerpunkt bleibt weiterhin die Volksschule. Sie ist von zentraler Wichtigkeit für unsere Gesellschaft. Was am Anfang einer Schulkarriere verpasst wird, kann später nur schwer aufgeholt werden. Die Berner Volksschule leistet Hervorragendes. Gleichzeitig steht sie vor starken Herausforderungen.

Auf der Strukturebene stehen folgende Dinge an:

- Der zweijährige Kindergarten und die freiwillige Einführung der Basisstufe
- Die Vereinfachung des Übertritts von der Primarschule in die Sek I.
- Die Stärkung der Realschule und die Flexibilisierung und Neuausrichtung des 9. Schuljahres.

- Eine flexible Finanzierung der Volksschule ohne Lastenausgleich.

Es handelt sich dabei weniger um grundlegende Strukturänderungen als mehr um Stärkungen der Schule.

Es gilt ja gleichzeitig, die Integration und die Fremdsprachenvorverlegung umzusetzen.

Deshalb steht keine grundlegende Umgestaltung der Volksschule an, sondern punktuelle Verbesserungen und weiterhin eine gewisse Beruhigung.

Wichtig ist für mich in den nächsten Jahren vor allem ein **pädagogischer Dialog** mit der Volksschule, um diese Stufe von unten her weiterzuentwickeln.

Zentral sind die Menschen, die Lehrkräfte vor Ort. Deshalb wird auch weiterhin die **Personalpolitik** und die Überprüfung aller Massnahmen auf ihre

Praxistauglichkeit ein zentraler Schwerpunkt meiner Arbeit sein.

Auf diese Arbeit freue ich mich. Vorher freue ich mich aber auf einen intensiven Wahlkampf in dem wir unsere Ideen und Ziel aufzeigen können.